

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 206.

Halle, Mittwoch den 3. September

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Hirtorf zum ordentlichen Professor der Physik und Chemie an der theologischen und philosophischen Akademie zu Münster zu ernennen. — Der Materialien-Ausgeber Alexander Klempe zu Dürrenberg ist zum Bureau-Affistenten bei der Salinen-Verwaltung zu Kösen ernannt. — Der Salinen-Secretair Kolbe zu Kösen ist in gleicher Eigenschaft an das Salz-Amt zu Dürrenberg versetzt.

Am 28. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr trafen der König und die Königin mit einem Extrazuge in Stargard ein; die Stadt war bei ihrem Einzuge glänzend erleuchtet. Am 30. fand auf dem  $\frac{1}{2}$  Meile entfernten Erziehungslaz der Königs-Parade statt, welcher die Königin im halboffenen Wagen beiwohnte. Die Truppen defilirten zweimal. Der erste Vorbeimarsch (die Infanterie in Kompagnie-Front, die Kavallerie in Zügen) dauerte  $1\frac{1}{2}$ , der zweite (die Infanterie in Bataillons-Kolonnen, die Kavallerie in Eskadrons-Front im Trabé)  $\frac{3}{4}$  Stunden. Am Abend fand eine große musikalische Fesche in der Johannis-Kirche und abermals Illumination statt. Am 31. August gedachte der König dem Gottesdienst beiwohnen und am 1. wollte sich der König nach Marienfließ begeben und den dortigen Uebungen der Truppen beiwohnen, jedoch Mittwoch den 3. September nochmals nach Stargard zurückkehren und von dort die Reise nach Preußen fortsetzen.

In der nächsten Woche findet die erste Generalversammlung der Actionaire zur Gründung einer Actien-Bierbrauerei statt. Die nöthigen Capitalien sind bereits gezeichnet und soll nun über die möglichst schnelle Erbauung der Brauerei (as Nöthige) beraten werden. An der Spitze des Vereins steht eine hiesige bekannte Persönlichkeit, die schon seit Jahren alle freie Zeit dazu verwendet, von den Vorzügen des Münchener Biers sich die genauesten Kenntnisse zu verschaffen.

Den Geistlichen der Provinz Preußen ist aus Anlaß einer Anfrage durch eine Verfügung des Konsistoriums bekannt gemacht worden, daß das im allgemeinen Landrecht enthaltene Verbot der Ehe eines Adligen mit einer Frauensperson aus dem Bauern- oder niedrigen Bürgerstande noch jetzt fortbesteht und durch den Artikel 4 der Verfassungsurkunde nicht aufgehoben ist, weil es sich dabei nicht um Standesvorrechte, sondern um Beschränkung der Rechte des Adels handelt. Diese Auffassung ist in mehrfachen Fällen zur Anwendung gekommen und Seitens des Justizministeriums anerkannt worden.

Die „Neue Münchener Zeitung“ enthält Folgendes: „Aus dem „Deutschen Verkehr“ geht fast in alle Blätter die, in Voraussehung ihrer Wichtigkeit wichtige“ Nachricht über, die bayerische Regierung habe bei den Eisenacher Zollkonferenzen ein Memorandum übergeben, in welchem das Prinzip der Stimmenmehrheit (statt des bisher geltenden Prinzips der allseitigen Zustimmung) als notwendig erwiesen werde. Beigefügt wird noch, daß der Inhalt dieses Memorandums „auch in Mittel- und Norddeutschland billige Beachtung und Beifall“ finde. Das Letztere ist nicht zu bestreiten und nur in Betreff des Memorandums selbst zu berichtigen, daß dasselbe kein neues Aktenstück, sondern schon im Jahre 1853 zur Vorlage gekommen.“ So viel wir wissen, ist die betreffende Vorlage des Jahres 1853 eine preussische gewesen und hat das Prinzip der Einstimmigkeit nicht für alle zu fassenden Beschlüsse, sondern nur für solche aufheben wollen, welche die Verwahrung und authentische Auslegung der Gesetze und nicht die Grund-Verträge und Grundgesetze des Zollvereins selbst einschließend der Tarife betreffen.

Winden, d. 30. August. Zur Verhandlung der wegen angeblicher Beleidigung des Polizeidirectors Stieber in Berlin in einer Berliner Correspondenz der „Patriotischen Zeitung“ auf Antrag desselben von der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage war zum 4. Sept. d. J. ein Termin vor dem hiesigen Kreisgericht angesetzt. Dieser Termin ist bis auf Weiteres vertagt worden, weil, nach dem Antrage des Verfassers der Correspondenz, der Po-

liceipräsident von Berlin, Hr. v. Zedlitz-Neukirch, zur amtlichen Erklärung über die von dem Verfasser eingereichten neun Vertheidigungspunkte von dem hiesigen Kreisgericht ersucht worden ist.

Hannover, d. 30. August. Der Schluß der Ständeversammlung ist auf den 4. September festgesetzt. Das Interesse für dieselbe war in letzter Zeit bedeutend erlahmt, nachdem eine Einigung zwischen den beiden Kammern über die wichtigsten Gegenstände unmöglich zu sein schien. Gestern wurde das Resultat aus der verstärkten Konferenz über das Finanzcapitel verbündet. Keine Einigung und somit eine unflügliche Mühe umsonst! Möge die erste Kammer nie in ganzer Schwere für ihre Hartnäckigkeit zur Verantwortung gezogen werden, die Liebe des Landes hat sie wähehch nicht. Es ist ziemlich wahrscheinlich, daß die Regierung, nachdem sie so ihr Werk scheitern sieht, zu der Einführung der Verfassung von 1840 greift. Damit würde denn auch die Cassentrennung verbunden sein, und in weiterer Folge ein schrecklicher Wirrwarr. (U. A. B.)

Wien, d. 31. August. Wie die „Presse“ vernimmt, sind die seelsorglichen Einrichtungen an der hiesigen Universität den P. P. Jesuiten übertragen worden. — Der Kaiser hat sich gestern in Begleitung mehrerer Erzherzöge nach Gran in Ungarn begeben, um der Einweihung des neuen Domes beiwohnen.

## Italien.

Aus Rom vom 21. August wird der „Bosc. Itg.“ geschrieben: „Es liegen Privatbriefe aus Bologna vor, welche die Aufregung in den Städten der Romagna als eine um sich greifende und nichts Gutes versprechende bezeichnen. Das schon länger vorhandene Mißvergnügen ist durch die verwünschte Theuerung fast aller Lebensmittel, hier und dort auch durch die trostlose Aussicht auf eine nur mittelmäßige oder ganz schlechte Wein- und Olivenernte bedeutend vergrößert worden. Dieselben Privatnachrichten melden, daß es in Bologna unter tumultuarischen Volksausläufen gegen die Urheber der Theuerung auch zu politischen Demonstrationen kam, welche dann schwer gebüßt wurden. In verschiedenen Straßen sei die italienische Tricolore, dieses geheimnißvolle Banner der Revolution, aufgezogen, doch zum Verderben ihrer Freunde. Denn das österreichische Militärkommando trat sogleich mit dem Standrecht in der Fauff in Funktion, und Hinrichtung durch Erschießen hätten stattgefunden. Die Zahl der Erschossenen scheint dort selbst nicht genau bekannt geworden zu sein; eine Nachricht, die ich jedoch nicht verbürge, spricht von 14 desertirten und theils ausgeführten Füsillirungen in und um Bologna.“

## Franreich.

Paris, d. 31. Aug. Die jüngste Antwort der neapolitanischen Regierung an die Westmächte ist so unangenehm für diese, daß selbst das hiesige Kabinet zu der Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, die England schon seit längerer Zeit hegt. Es ist die Rede von militärischen Maßregeln. Dieselben würden zunächst in einer Vermehrung des Occupationsheeres in Rom um eine Brigade und in der Sendung von zwei Kriegsschiffen nach den neapolitanischen Gewässern bestehen. — Ueber den, wie gemeldet, erst durch die gerichtlichen Plakate an den Straßenecken ruchtbar gewordenen Attentatsplan gegen das Leben des Kaisers erfährt man, daß, wie die Untersuchung herausgestellt hat, der in contumaciam zum Tode verurtheilte Zinkarbeiter Regnier, 30 Jahre alt, wiederholt zur Ausführung des Attentates auf den Kaiser wartete, daß ihm aber die Flucht gelang, bevor er verhaftet werden konnte. Die in seiner Wohnung gefundenen Papiere ergeben, daß die vier anderen Verurtheilten, deren man ebenfalls nicht habhaft werden konnte, das nämliche Verbrechen zu vollziehen versuchten. (Nach dem „Constitutionnel“ betreffen die in Rede stehenden contumacial-Urtheile fünf wegen des im Jahre 1853 verübten Attentats vom Hippodrome und der komischen Oper Angeklagte, beziehen sich also keineswegs auf Vorgänge der letzten Zeit).

## Großbritannien und Irland.

London, d. 30. August. Die heutige „Morning Post“ theilt mit, daß die Note des Königs von Neapel nicht durch die betreffenden Gesandten, sondern direkt nach Paris und London übermacht worden sei.

Mit der neuesten Post vom Vorgebirge der guten Hoffnung ist die Rückkehrung des Kap-Parlaments auf Sir G. Grey's Vorschläge in Bezug auf die deutsche Legion eingetroffen. Die Regierung erbiethet sich, jeden Legionär, der sich als Militärkolonist am Kap niederlassen will, nicht nur mit einer Enfield-Büchse und vollem Lagergeräth auszustatten, sondern auch seiner Frau und seinen Kindern freie und bequeme Ueberfahrt zu verschaffen. Wenn er Junggesell ist, so gestattet ihm die Regierung, oder vielmehr sie muntert ihn auf, vor der Abreise in den Gehstand zu treten. Natürlich ist den deutschen Kolonisten die Aufgabe zugebracht, die wilde Grenzmark der englischen Niederlassung gegen Buschmänner und Kaffen zu schützen; bei diesem militärisch-landwirthschaftlichen Beruf kann indes mancher unserer Landsleute in kurzer Zeit zu einem soliden Wohlstand gelangen und je größer die Zahl der deutschen Einwanderer, desto sicherer und leichter wird die neue Militärgrenze aufblühen. Die Bevölkerung, welche jetzt aus einer Mischung von englischem und holländischem Blut besteht, wird in den Deutschen ein wahlverwandtes neues Element erhalten. Wie erfreut man am Kap über das vorgeschlagene Arrangement ist, zeigt der Umstand, daß das legislative Council der Regierung durch den Gouverneur seinen Dank sagen ließ, während die legislative Assembly ihre Dankagung mit einem Votum von 40,000 Pfd. St. als Beitrag zu den Niederlassungskosten begleitete. Kurz, es scheint, man wird die Deutschen dort mit offenen Armen empfangen. Auch die Mehrzahl der Londoner Tageblätter nimmt die Anzeige mit herzlichem Beifall auf und seit langer Zeit sind der „deutschen Tüchtigkeit“ nicht so viel Komplimente gemacht worden.

In Glasgow hat vom 20. bis 23. d. die zehnte Konferenz des evangelischen Bundes britischen Zweiges stattgefunden. Aus Preußen waren dazu Hosprediger Krummacher und Prediger Ed. Kunze aus Berlin erschienen. Im Herbst des nächsten Jahres soll eine Konferenz von Christen aus der ganzen Welt in Berlin zusammentreten.

London, d. 1. September. (Tel. Dep.) Die heutige „Morning Post“ sagt, daß die allirten Heereskräfte noch nicht aus Griechenland werden zurückgezogen werden. — Die Königin von Aethiopen ist zu London angekommen.

## Türkei.

Der „Mil“ ist zu Marseille am 30. August mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. August eingetroffen; demnach ist Herr von Buteniew, welcher die diplomatischen Verbindungen Rußlands mit der Türkei wieder herstellen soll, am 20. auf einem russischen Handels-Dampfschiff angelangt. — Die Grenz-Kommission für die Fürstenthümer hat Akerman verlassen und begibt sich nach Dnestra. — Der „Stern der Donau“ meldet, daß der Czar auf den Besitz von Bolograd verzichte. Die Porte setzt in gewissen Provinzen einen mit der Verfolgung der Verbrecher beauftragten Rath ein. — Admiral Lyons wird den Bosphorus nach Räumung der Theile vom ottomanischen Reiche, welche die Russen noch besetzt halten, erst verlassen. — Admiral Stenart hat seinen Cours nach Anapa genommen, er kreuzt im Schwarzen Meere ohne bestimmtes Ziel. Der Admiral Komed ist zu Trebizonde eingetroffen. — Die Armee von Batum ist aufgelöst. — Die russische Kommission zur Berichtigung der asiatischen Grenze ist in Rißik angekommen. Die Journale beschäftigen die Fortführung der Festung und fünf Kasernen von Ismail durch 13 russische Bataillone.

Aus Galatz, vom 20. August, wird der „Pr. G.“ geschrieben: Vor einigen Tagen wurde hier publizirt, daß nun auch, außer den Hafenstädten Rani und Ismail, noch in allen Grenzorten längs des Pruth von Seiten der russischen Regierung eine vierjährige Quarantäne angeordnet worden ist. Allen Reisenden übrigens, welche mit der Absicht hierher kommen, sich von hier nach Rußland (Bessarabien) zu begeben, kann nur dringend angerathen werden, ihre Reisepässe in ihrer Heimath vorher von einer russischen Gesandtschaft visiren zu lassen, weil sie im Unterlassungsfalle gewärtig sein müssen, ihre Reise umsonst gemacht zu haben, da das hiesige russische Konsulat nur denjenigen Personen sein Visa erteilt, die bereits ein solches von einer der russischen Gesandtschaften erlangt haben.

## Bermischtes.

— In einer Correspondenz der „Daily News“ aus St. Petersburg vom 19. August heißt es: Der Wettstreit zwischen den verschiedenen außerordentlichen Gesandtschaften wird gewaltig werden, und ein humoristischer Proöben davon ist bereits in Umlauf gesetzt worden. Fürst Esterhazy's Agent, sagt man, war so früh im Felde, daß es ihm gelang, ein passendes Haus für seinen Herrn in Moskau für den mäßigen Zins von 17,000 Rubel per Monat zu mieten; aber als dem Fürsten später zu Ohren kam, daß die Gesandten Frankreichs und Englands jeder 40,000 Rubel v. zahlten, vernichtete er voll Enttäuschung den Vertrag und bestand darauf, ein eben so theures Haus zu mieten. Dem fürstlichen Erbgetz konnte leicht geholfen werden. Das Haus erhielt einen neuen Namen und einen neuen Maueranstrich, und der Vermietter war denn so gefällig, 40,000 Rubel anzunehmen (?). — Nach einer Correspondenz des Pariser „Moniteur“ figurirt unter den Volks-Bergnügungen, welche auf Kosten des Kaisers bei Gelegenheit der Krönung in Moskau stattfinden werden, auch ein Monster-Mittagsmahl, an welchem 25,000 Menschen Theil

nehmen werden. Ueber 20,000 Hühner, mehrere Hunderte von Ochsen und Schafen werden den Gästen bei dem Mahle vorgelegt werden, bei dessen Eröffnung der Kaiser mit der ganzen kaiserlichen Familie nach den alten Traditionen anwesend sein wird. In früheren Zeiten erschien der Souverain auf einer Estrade, von dem ganzen Hofe gefolgt, und rief der Menge zu: „Geht, meine Kinder! Alles dies gehört Euch!“ Auf diese Ansprache stürzte sich Johann das Volk in Unordnung auf die Tische, warf alles auf seinem Wege über den Haufen und hatte in einem Augenblicke alles abgeräumt, trotz der Voracht, die größten Stücke an die Tische zu nageln.

## Die Krönung des Kaisers von Rußland in Moskau.

### III.

Nach Beendigung der kirchlichen Feierlichkeiten am 7. September beginnt, wie schon berichtet, die Mittagstafel in der Granowitzaja-Palata (Zaetten-Palast). Das in den Petersburger Blättern veröffentlichte Ceremoniell sagt darüber:

Der Meister, welcher das Gewölbe dieses Saales stützt, ist mit alterthümlichen goldenen und silbernen Gefäßen verziert. Die Wände des Saales sind mit farmoosinrothem Sammet und mit den kaiserlichen Wapen ausgekleidet; über den Fenstern förmliche Wapen des kaiserlichen Throns, mit Trophäen und zwischen den unteren Fenstern bronzene vergoldete Wandmalereien in Form zweifelhafte Adler; der Fußboden ist mit hochrothem Tuche belegt. Der kaiserliche Thron von drei Stufen ist auf folgenden Weise geschmückt: ein Baldachin mit einem hohen Dach aus Goldbrokat, in welchen kaiserliche Adler geschnitten sind; hinten und zu beiden Seiten entsinkt sich der Kaiserliche mit hermelin gefütterter Purpur; in der Mitte desselben das kleine Wapen im Schilde; um das Wapen eine Goldbordüre mit dem Namenszuge Sr. Maj. des Kaisers verziert, über dem Dache die kaiserliche Krone auf einem Polster von Goldbrokat, mit Franzen und Quasten in den Reichsfarben verziert; der Karnies mit vergoldetem Schmuck, in der Mitte ein mit der kaiserlichen Krone gekrönter Schild mit der Ordenskette des heil. Apostels Andreas des Ersterufenen und mit Fingerringen in den Reichsfarben; auf dem Schilde der Namenszug Sr. kaiserlichen Maj. Auf jeder Seite des Schildes ein kleinerer Schild, ebenfalls mit dem Namenszuge Sr. kaiserl. Maj. mit kriegerischen Verzierungen, welche von der Ordenskette des heil. Apostels Andreas des Ersterufenen umgeben sind. In den Ecken des Karnies je ein Bouquet von Straußfedern in den Reichsfarben; von denselben Farben sind die Franzen und Quasten. — Die Estrade und die Stufen des Thrones sind mit farmoosinrothem goldbestäubtem Sammet ausgekleidet; in jeder der beiden vorderen Ecken des Thrones steht auf einem Nischthal eine alterthümliche silberne Wase. — Auf der Thronestrade unter dem Baldachin steht das gewöhnlich dort stehende Thronstuhls, die drei alten aus der Maria-Himmelfahrts-Kathedrale hierher gebrachten Throne. Links von der Thronestrade zwischen denselben und dem Fenster ein Tisch, auf welchem Krone, Scepter und Reichsapfel niedergelegt werden; er ist mit farmoosinrothem, goldbestäubtem Sammet belegt und hat einen Ueberzug von Goldstoff, ebenfalls mit Goldbrokat. — In einiger Entfernung vom Throne stehen Tische für die zur Tafel geladenen Personen. Links von der Eingangsthür ist eine Estrade für das Orchester, die ebenfalls mit farmoosinrothem Sammet ausgekleidet ist, mit goldenen Franzen; rechts ein mit silbernen Gesäßen besetztes Buffet.

Sobald der Krönungs-Marschall davon Anzeige gemacht, daß die Mittagstafel hergerichtet ist, bezieht sich der Kaiser und die beiden Kaiserinnen in die Granowitzaja-Palata. Ihre kaiserl. Maj. geruhen dort den Thron zu besetzen, wo unter einem Baldachin eine Mittagstafel für drei Couverts herzuricht ist: für Sr. Maj. in der Mitte, für die Kaiserin Alexandra Feodorowna rechts und für die Kaiserin Maria Alexandrowna links von Sr. Maj. Hinter dem Thronesfeld stehen die Assistenten Ihrer Maj. und die ersten Hofdamen, diesen gegenüber der Hofmarschall und zur rechten und zur linken Seite des Thrones die Obersten. Unten zu den Seiten des Thrones vier Kavallerie-Gardeoffiziere mit gezogenem Baldachin und an den vorderen Ecken der letzten Stufe desselben zwei Herolde; dem Thron gegenüber der Ober-Krönungsmarschall, der Ober-Hofmarschall, der oberste Ceremonienmeister und der Hofmarschall, und hinter diesen die Ober-Ceremonienmeister und Ceremonienmeister mit ihren Stäben. Auf einen von Sr. kaiserl. Maj. gegebenen Befehl überreicht der Finanzminister den Kaiserinnen die auf Anlaß der Allerhöchsten Krönung geprägten Medaillen, welche darauf auch durch Beamte des Finanzministeriums an die übrigen anwesenden Personen beiderlei Geschlechts vertheilt werden. Für die Allerhöchsten Personen der kaiserlichen Familie und die ausländischen Prinzen wird die Mittagstafel im sogenannten Salin (Speisezimmer) herzuricht, wo ihnen auch die erwähnten Medaillen durch die Thron-Souboten attachirten Kavaliere überreicht werden. Auf einen von Sr. Maj. gegebenen Befehl verlegen sich der Ober-Krönungsmarschall, der Ober-Hofmarschall, der oberste Ceremonienmeister, der Hofmarschall, der Ober-Ceremonienmeister und Ceremonienmeister vor Sr. kaiserl. Maj. und verlassen die Granowitzaja-Palata, um die Speisen zu holen, welche von Subalternoffizieren herzubringen werden, unter Vortritt des Ober-Krönungsmarschalls, Ober-Hofmarschalls, obersten Ceremonienmeisters und Hofmarschalls; zur Seite gehen je zwei Kavallerie-Gardeoffiziere mit gezogenen Baldachinen; der Ober-Ceremonienmeister und der Ceremonienmeister bilden den Schluß; der Ober-Hofmarschall und der Hofmarschall stellen die Speisen auf den Tisch. Wenn die Speisen gebracht sind, nimmt der Kaiser die Krone vom Haupte und überlegt sie, so wie Scepter und Reichsapfel, den Würdenträgern, welche sie getragen haben und welche diese Regalien auf einen dazu vorbereiteten Tisch legen. Der Metropolit segnet das Mahl und Ihre Maj. geruhen sich zu setzen. Sobald nach dem ersten Gange Sr. kaiserl. Maj. zu trinken begehren, so verneigen sich die Geistlichkeit und die weltlichen Personen beiderlei Geschlechts der beiden ersten Rangklassen und setzen sich zur Mittagstafel. Die ausländischen Ambassadeurs und Gesandten mit ihrem Gefolge und alle Personen, welche in die Granowitzaja-Palata eintreten, dort aber nicht während der Mittagstafel bleiben, verneigen sich ebenfalls und verlassen den Saal, ohne sich mit dem Gesicht zur Thür zu kehren; die Glieder des diplomatischen Korps, welchen früher in dem goldenen Palaß ein Frühstück servirt worden, fahren nach Hause, die Personen der dritten und vierten Rangklasse aber, die Adelsmarschälle, die Personen des russischen Adels, die an der Prozession Theil nehmen, die Generaladjutanten, Generalmajors von der Suite Sr. Maj., die Flügeladjutanten, Staatssekretäre und Hofkavaliere speisen in den dazu auf dem großen Schloßhof des Kreml errichteten Zelten. Während der Tafel werden folgende Toasts getrunken; auf das Wohl: Des Herrn und Kaisers, worauf 61 Kanonenschüsse erfolgen. Der Kaiserin Alexandra Feodorowna, 51 Kanonenschüsse. Der Kaiserin Maria Alexandrowna, 51 Kanonenschüsse. Des ganzen Kaiserhauses, 31 Kanonenschüsse. Der Geistlichkeit und allen treuen Unterthanen 21 Kanonenschüsse. Die Hofkapelle. Der Geistlichkeit und allen treuen Unterthanen merkbaren bedienet bei der Tafel; die Toasts werden von den Obersten gespielt und Klänge ausgebracht und während der Tafel geruhen Ihre kaiserl. Maj. der Herr und Kaiser und die Kaiserinnen sich in derselben Ordnung in die inneren Gemächer zu verfügen. Am zweiten Krönungstage Mittagstafel für die Geistlichkeit und Personen beiderlei Geschlechts der ersten zwei Rangklassen.

In Veranlassung der Krönung werden stattfinden: 1) Ball in der Granowitzaja-Palata (Zaetten-Palast). 2) Galavorstellung im Theater. 3) Ball im Alexander-Saal. 4) Speisung und Belustigungen für das Volk. 5) Maskerade und Souper im Schloß. 6) Feuerwerk. An den ersten drei Tagen nach der Krönung Glockengeläute und Illumination. — In einem der genannten Tage werden in zwanzig Kirchen, am Ausgange derselben, dem Volke Petros (Denkmünzen) ausgetheilt werden.

## Bekanntmachungen.

In der Nacht vom 28. zum 29. August ist von einem Reisenden und zwar auf der Tour von Sangerhausen bis Halle ein geschriebenes kleines Buch mit grünem Deckel verloren worden.

Wer dasselbe beim Post-Amt in Halle oder bei der ihm zunächst belegenden Post-Anstalt abliefern, erhält eine Belohnung von **Zwei Thalern.**

Halle, d. 1. September 1856.

Königl. Post-Amt.

### Freiwilliger Verkauf.

Die dem **Carl Samuel Schweiß** gehörigen, in Gertzig belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Stallgebäuden, etwa  $2\frac{1}{2}$  Morgen Garten, 84 □ Ruthen Feld und Gemeinderecht und Gemeindetheilen, nach Abzug der Lasten auf 1780  $\mathcal{R}$  abgeschätzt, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 18. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Kreisgerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Taxe kann in dem Zimmer Nr. 16 eingesehen und sollen die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 21. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Auction.

Im Lokale des unterzeichneten Gerichts sollen

den 6. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

42  $\frac{1}{2}$  Centner Kaffirte Acten, wovon sich 5 Centner zum Einsampfen eignen, sowie  $\frac{1}{2}$  Centner Pappdeckel öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Weißensee, den 26. August 1856.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Im Wege des Meistgebots sollen

- 1) das halbe Salzloth zum Schaaß,
- 2) 3 Pfannen Deutsch und 6 Pfannen Gutsjahr

durch mich verkauft werden und habe ich hierzu Termin auf

Sonnabend d. 20. September c.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaunt.

Halle, den 1. September 1856.

Der Rechts-Anwalt  
Gödecke.

### Freiwilliger Verkauf.

Die **Engelmann'schen** Erben beabsichtigen nachverzeichnete zu **Beyernaumburg** und in der dasigen Flur belegene Grundstücke

- a) das zu **Beyernaumburg** sub No. 3 belegene Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall und Garten,
- b) einen Baumgarten vor dem Dorfe, die „Höhe“ genannt,
- c) 37 Morgen 136 Quadratruthen Ländereien in 2 Plänen,

der Erbtheilung wegen an den Meistbietenden zu verkaufen, mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich Licitationstermin auf den 18. September cur. Vormittags 10 Uhr in der Schenke zu **Beyernaumburg** anberaunt, und lade Kauflustige dazu ein.

Sangerhausen, den 25. August 1856.

Der Justiz-Rath und Notar  
Seffe.

### Gutsverkauf.

Ein  $\frac{1}{2}$  Stund von Leipzig, an der preussischen Grenze gelegenes Hintersässertgut von 33 Acker Flächengehalt, ist mit der ganzen Ernte und dem lebenden wie todtm Wirtschaftsinventare auszugsfrei sofort zu verkaufen durch

Adv. **Julius Schermann**

in Leipzig, Stieglitzens Hof.

Ein mit guten Autesen versehener Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gärtnerei gründlich erfahren ist, sucht jetzt oder zu Michaelis Stellung. Die Adresse ist bei **Ed. Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Nachdem die Fabrication von Braunkohlen oder sogenannten Torfsteinen aus unserm Gruben der **Weißenfelder** (nicht **Rattmannsdorfer**) Gegend auf unserm hiesigen Formplage **Ober-Glauchau** Nr. 26 begonnen hat, offeriren wir dieselben, in mittlerer Form, zu dem Preise von 4  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  pro Tausend frei ins Haus.

Bestellungen können am Formplage selbst oder auf unserm Bureau, Frankenstraße Nr. 7, abgegeben werden.

Halle, den 28. August 1856.

Die Direction.

### Verpachtung einer Mühle.

Die bei der Stadt **Düben**, dicht an der **Düben-Wittenberger** Straße und dem, mit durchs ganze Jahr aushaltendem hinlänglichem Wasser versorgten **Hammerbach** belegene, seit uralten Zeiten mit frequenter Kundschaft und einem durch Lage und Segend begünstigten Mehhandel versehene fogen. **Hammermühle**; enthaltend zwei Mahlgänge, wozu leicht noch ein Graupengang angebracht werden kann, und eine Schneidemühle mit besonderem Getriebe, soll am **10. September d. J. Nachmittags 3 Uhr** in obgedachter Mühle selbst, an den Bestbietenden verpachtet werden. Auf besonderen Wunsch können auch, mit der Mühle zugleich, 170 Morgen Feld und Wiese, dicht um das Mühlengehöft herum belegen, mit in die Pacht gegeben werden.

Pachtliebhaber werden ergebenst eingeladen.

Bedingungen, Mahlregister können schon vor dem Termine eingesehen und das Inventar in Augenschein genommen werden.

### Nitterguts-Verpachtung.

Die Oekonomie des **Nittergutes Püchau** bei **Wurzen**, nebst dazu gehörigen Vorwerken **Lübschütz** und **Plagwitz**, soll von **Johanni 1857** ab auf 12 Jahre meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden; hierzu ist den 20. October a. c.

Vormittags 10 Uhr Termin auf dem **Nittergute Püchau** angesetzt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt ab in der **Graf von Hohenhausen'schen** Geschäfts-Canzlei zu **Püchau** eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Vorläufig wird bemerkt:

1) Die Verpachtung geschieht alternativ, dergestalt, daß das **Nittergut Püchau** mit dem **Roermork Lübschütz** als eine besondere Pachtung, dann das **Vorwerk Plagwitz** als eine für sich bestehende Pachtung und dann beide Pachtungen zusammen ausbezogen werden.

2) Zu der Pachtung des **Nittergutes Püchau** mit Vorwerk **Lübschütz** gehört ein Areal von ca. 440 Säch. Acker = 953 **Magdeburger Morgen**, und zu der Pachtung des Vorwerks **Plagwitz** ein Areal von ca. 370 Acker = 800 **Magdeburger Morgen** Felder, Wiesen, Teiche, Huthungen, Gärten und Wirtschaftsgebäude.

3) Das Inventar hat Herr Pächter sich zu beschaffen.

4) Wenn annehmliche Pachtgebote abgegeben worden, erfolgt der Zuschlag sofort in dem Termine selbst, bei Ertheilung des Zuschlags hat Herr Pächter für die Pachtung des **Nittergutes Püchau** mit dem Vorwerk **Lübschütz** eine baare Caution von 4000  $\mathcal{R}$  und für die Pachtung des Vorwerks **Plagwitz** eine dergleichen von 3000  $\mathcal{R}$  an Herrn Verpächter zu erlegen. Staatspapiere und Actien, die in Leipzig Cours haben und ohne Verzug daselbst umzusetzen sind, werden nach Leipziger Tagescours als Baarzahlung angenommen.

Schloß **Püchau**, den 20. Juni 1856.

Zimmer.

### Gutsverkauf.

2 Meilen von **Rönigsberg** in **Preußen**, an sehr frequenter Chaussee und in einem großen, stadthähnlichen Dorfe gelegen, steht ein höchst rentables Mühlengrundstück zum Verkauf, und zwar: eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen und 1 Graupengang, eine Delmühle mit hydraulischer Presse nebst Raffinerie, eine Windmühle und  $\frac{1}{2}$  preuß. Hufen Land und Wiesen vorzüglicher Qualität. Gebäude und Inventarium schön und ausreichend. Preis 38,000  $\mathcal{R}$  mit 12,000  $\mathcal{R}$  Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt der **Rector Grosse** in **Brehna**.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 6. d. M. in der Ziegelei bei **Börbig**.

Wegel.

### Verpachtung der Restauration zu Ostercöthen.

Die zur **Befügung Ostercöthen** gehörige, hart an den Haltepunkten der **Magdeburger-Leipziger** und **Berlin-Anhaltischen** Eisenbahn bei **Cöthen** belegene Restauration soll auf sechs auf einander folgende Jahre von **Johanni 1857** bis **Johanni 1863** an den Meistbietenden verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin in dem zur Verpachtung gestellten Lokale auf

Mittwoch den 10. September d. J.

Vormittags 10 Uhr anberaunt, wozu Pachtlustige hiermit geladen werden, um nach Bekanntmachung der Verpachtungs-Bedingungen, welche auch schon vorher vom **Commissionair Gustav Ebel** hieselbst gegen Erlegung der Copialien bezogen werden können, ihre Gebote zu thun und event. des Zuschlags gewärtig zu sein.

**Cöthen**, den 15. August 1856.

### In Leipzig

sind in vorzüglicher Lage sofort die großen Lokalitäten einer **Preßhefenfabrik** zu verpachten; diese Lokale passen auch für **Fleischer**, **Färber**, **Weißgerber** und ähnliche Geschäfte. Auf postfreie Anfragen das Nähere durch **Herrn Eduard Höfner**, Landwehrstraße Nr. 3, 3te Etage in **Halle**.

- 1) Ein zweispänniger Kapselwagen, 2) ein ein- und zweispänniger Hamburger Kollwagen, 3) eine große Quantität Ober- und Unterhölzern, 4) eine große Quantität Leipziger Kinderwagen stehen zum Verkauf bei

**Gottlob Dennstedt.**

**Roßleben**, den 29. August 1856.

So eben erschien im Verlage von **L. Garcke** in **Raumburg a/S.** und ist in allen guten Buchhandlungen vorrätig:

**Klänge aus dem Saalkthale.**

**Gedichte von Ernst Ortlepp.**

8. geh. 15  $\mathcal{S}$ .

Der **Magdeburger** Correspondent sagt in Nr. 163 darüber: „Diese Gedichte, in denen sich an vielen Stellen die Lieblichkeit, historische Wichtigkeit und gegenwärtige Bedeutung unserer Gegend und der Ruinen und Drtschaften, welche sie in ihren Rahmen faßt, abspiegeln, sind so wahr und echt aus des Volkes tief innerstem Leben entsprungen, daß ihnen auch in größeren Kreisen die Theilnahme und Anerkennung zu wünschen ist, die ihnen bei dem vereinzelt Erscheinen in Lokalblättern überall in hohem Maße zu Theil geworden ist. Ortlepp ist ein Dichter des Volkes, der dasselbe in seinen Gedichten zu der ihm eigenen geistigen Jugendfrische erhebt und ihm unerschütterliches Vertrauen auf Gott, welches sich in vielen Stellen so schön ausdrückt, in der edelsten poetischen Sprache einflößt. Mögen die „Klänge aus dem Saalkthale“ auch weithin durch andere Thäler und auf Höhen und Ebenen ihren reinen, erhebenden Klang verbreiten!“

# Schmeerstraße bei L. Gundermann

sind neue Kleiderstoffe angekommen, als: glatte und gemusterte Tibets, Atlas, schwarze und bunte seidene Kleiderstoffe, Wolle mit Seide, Publin, Lusterin, und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

**Gewirkte Umschlage-Tücher, Double-Shawls und Decken-Tücher, schwarzseidene Umschlage-Tücher empfiehlt  
L. Gundermann,  
Schmeerstraße,  
Herrn Uhrmacher Seiffert gegenüber.**

### Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit einer bedeutenden Ladung von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern frisch assortirt habe, und empfehle solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Indem ich einige Zeit selbst hier bin, werde ich auch briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen.

Jof. Vöschl.

**Essence magique de Morrel** in Fl. à 5 *fl.* Es ist das neueste sicherste Mittel, alle Festschäden aus jedem Stoffe zu entfernen. Zu haben bei **Carl Haring** in Halle und in der **Gardeschen** Buchhandlung in Zeitz.

Auf den Gütern Zöberitz, Reideburg, Büschdorf und Canena kostet vom 1. September ab die Kanne reine, frische Milch 1 *fl.*

Einen braunen Hühnerhund, ganz fern, verkauft der Förster **Schinzich** in Friedersdorf bei Bitterfeld.



**Am 4. September c.** wird bei mir ein starker Transport **1 1/2 und 2 1/2 jähriger Fohlen** zum Verkauf ausgestellt sein. Zugleich zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß ich nicht mehr mit meinem Bruder **Moses** gemeinschaftlich, sondern für alleinige Rechnung den Pferdehandel betreibe.

**Salomon Kersten,**  
Pferdehändler in Gröbzig.



Fünf Stück gesunde Bienenstöcke stehen wegen vorgerückten Jahres von meiner Seite sofort zum Verkauf.

Gerbstedt, den 30. August 1856.  
**Christoph Sauer.**

8 Stück junge fette Kühe stehen zum Verkauf in der Zuckerriederei zu Trotha.

Eine schlachtbare Kuh steht zum Verkauf im Gute Nr. 1 in Kapellenende.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. September.

Artlich.	Brief.	Geld.	Artlich.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.	3/2	100 1/4	Pr. = Märk. II. Serie	5	102 1/2
Fr. Friedr. Anl.	4 1/2	101 1/4	do. (Dortm. = Soest)	4	90 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	102 1/4	Pr. = Anl. L. A. u. B.	5	172 1/2
do. von 1852	4 1/2	102 1/4	do. do.	4 1/2	101 1/2
do. von 1854	4 1/2	102 1/4	Berlin = Hamburger	4 1/2	107 1/2
do. von 1855	4 1/2	102 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	162 1/2
do. von 1856	4 1/2	102 1/4	do. do. II. Em.	4 1/2	134 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	86 1/4	Berl. = Magd.	4	92 1/2
Prämien-Geld	3 1/2	86 1/4	do. Prior.	4	101 1/2
Präm. = Antheile v. 1855 à 100 <i>fl.</i>	3 1/2	117 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	100 1/4
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	83 1/2	do. Lit. D.	4 1/2	100 1/4
Schuldversch.	4 1/2	101 1/2	Berlin = Stettiner	4 1/2	151 1/4
Ober = Reichsbau	4 1/2	100	do. Prior.	4 1/2	101 1/2
Obligationen	4 1/2	101 1/2	Pr. = Schw. = Fr. alte	4	176 1/2
Berl. Staats-Oblig.	4 1/2	101 1/2	do. do. neue	4	164 1/2
do.	4 1/2	84	Ein = Grefelder	4 1/2	100 1/4
Pfandbriefe.	3 1/2	92 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	161 1/2
K. = u. Neumarkt.	3 1/2	91 1/4	do. do. II. Em.	4 1/2	102 1/4
Dommerische	3 1/2	91 1/4	do. do. III. Em.	4	103 1/2
Hofische	3 1/2	89	do. do. . . . .	4	92 1/4
Schlesische	3 1/2	89	do. III. Emiffion	4	91 1/2
do. . . . .	3 1/2	87	do. IV. Emiffion	4	91 1/2
do. . . . .	3 1/2	87	Düsseldorfer-Gelber.	4	150 1/2
do. . . . .	3 1/2	86	do. Prioritäts	4	208 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do.	4	48
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Magdeb. = Halberst.	4 1/2	97 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Magdeb. = Wittend.	4 1/2	97 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	97 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Rindler = Hammer	4	95 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Niederst. = Märk.	4	93 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. Prioritäts	4	93 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. Com. Prior.	4	93 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do. III. Serie	4	93 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do. IV. Serie	4	102 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Niederst. = Freigeb.	4	206 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Dersch. Lit. A.	4	184
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	183
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	82
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do. Lit. D.	4	91
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. do. Lit. R.	3 1/2	78 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Prinz Wilh. = Stee-	4	66 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	le = Bohwinkel	4	65 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. Prioritäts	5	101 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. II. Serie	5	101 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. III. Serie	5	101 1/2
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. IV. Serie	5	119 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	Rheinische . . . . .	4	118 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	118 1/4
do. . . . .	3 1/2	85 1/2			

Abstrich. Pfandbriefe 85 1/2 à 86 gem. Aachen-Mastrichter 72 1/2 à 74 gem. Disconto Commandit = Antheile 136 1/2 à 140 gem. Braunschweiger Bank 154 à 155 gem.  
Die Stimmung war zwar fest, die Course jedoch ohne bedeutende Veränderungen. Aachen-Mastrichter Disconto, Commandit = und Darmstädter Bank = Actien sind wesentlich höher bezahlt.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

# Weintraube.

Heute Mittwoch den 3. September 1856  
**Concert**  
vom Halle'schen Stadt-Orchester.  
**C. John,**  
Stadtmusikdirector.

**Mathskeller zu Schkeuditz.**  
Freitag den 5. Septbr. c. Extra-Concert vom Leipziger Stadtmusikchor unter persönlicher Leitung des Musikdirektor **Friedrich Riede.** Das Nähere besagen die Programme. Nach dem Concert Ball. Die Ballmusik ausgeführt von der ganzen Kapelle.  
Anfang des Concerts 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 *fl.*

Für die Abgebrannten in Schkeiz gingen ferner bei uns ein: P. S. in R. 10 *fl.*, C. 2 *fl.*, P. R. - b. 7 1/2 *fl.*, R. 1 *fl.*, aus Esbejün 2 *fl.*, B. in P. 1 *fl.*, L. 20 *fl.*, Sch. in C. 15 *fl.*, F. u. E. 1 *fl.*, W. 1 *fl.*, Fr. D. U. in F. 5 *fl.*  
Im Ganzen sind bei uns 102 *fl.* 14 *fl.* 9 *fl.* baar, ein Packet Kleidungsstücke und ein Tuchrock eingegangen.  
Hiervon sandten wir 34 *fl.* u. das Packet Kleidungsstücke am 16. August an das Hilfscomité in Schkeiz ab; den Rest von 68 *fl.* 14 *fl.* 9 *fl.* und den Tuchrock lassen wir heute nachfolgen.  
Halle, den 2. September 1856.  
**Expedition der Halle'schen Zeitung**  
im Schwefelsche'schen Verlage.

# Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten blos auf diesem Wege zur Nachricht, daß uns der unerbittliche Tod heute Morgen 1/6 Uhr unsere liebe kleine **Bedwig**, 16 Wochen alt, entriß.  
Kruppen, den 2. Septbr. 1856.  
**Herrmann Lohmeyer.**  
**Wilhelmine Lohmeyer geb. Sachse.**

# Marktberichte.

Halle, den 2. September.

Das Geschäft mit Getreide war ruhiger. Für Weizen 90-98 *fl.*, Roggen 54-58 *fl.*, Gerste billiger gehandelt, 50-53 *fl.*, Hafer 26-30 *fl.*

**Magdeburg** den 1. September. (Nach Wieweln.)  
Weizen 92 - 94 *fl.* Gerste 51 - 55 *fl.*  
Roggen 54 - 60 *fl.* Hafer alter 36, neuer 28 *fl.*  
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 49 *fl.*

Berlin, den 1. September.

Weizen loco 78-105 *fl.*  
Roggen loco 55-61 *fl.*, 83-84 *fl.*, alter 50-53 1/2 *fl.*  
ab Bahn pr. 82 *fl.* bez. Sept. 56 1/2 - 55 1/2 - 54 - 56 1/2 *fl.*  
# bez., Br. u. G., Sept. Oct. 56 - 55 1/2 - 56 *fl.* bez.  
u. Br., 55 1/2 *fl.*, Oct. Nov. 54 - 53 1/2 *fl.* bez. u. G.,  
53 1/2 *fl.*, Novbr./Dec. 52 - 51 1/2 - 52 1/2 *fl.* bez., 52 1/2 *fl.*  
Br., 52 *fl.*, Früb. 51 1/2 - 50 1/2 - 51 *fl.* bez. u. Br.,  
50 1/2 *fl.*  
Gerste 42 - 52 *fl.*  
Hafer 32 - 35 *fl.*, 52 *fl.*, 31 1/2 *fl.* bez.  
Rübel loco 18 *fl.* Br., 17 1/2 *fl.* G., Sept. 18 *fl.* Br.,  
Sept. Oct. 17 1/2 *fl.* bez. u. G., 17 1/2 *fl.* Br., Oct. u.  
Nov. 17 1/2 *fl.* Br., 17 1/2 *fl.* G., Nov. Dec. 17 1/2 *fl.* bez. u.  
G., 17 1/2 *fl.*

Kein loco für Kleinfalt. 15 1/2 *fl.* bez.  
Spiritus loco ohne Fuß 30-35 1/2 *fl.* bez., Sept. 33 1/2  
1/2 *fl.* bez. u. G., 33 1/2 *fl.* Br., Sept. Oct. 31 1/2 - 30 1/2 *fl.*  
# bez., 31 *fl.* Br., 30 1/2 *fl.* G., Oct./Nov. 29 1/2 - 28 1/2 *fl.*  
# bez., 29 *fl.* Br., 28 1/2 *fl.* G., Nov./Dec. 28 1/2 - 27 1/2 *fl.* bez.  
u. G., 28 *fl.* Br., Früb. 26 1/2 - 1/4 *fl.* bez., 26 1/2 *fl.*  
Br., 26 *fl.*

Weizen unverändert fest. Roggen zu weichen Preisen  
gehandelt, schließt sehr fest; gefündigt 100 Wispel.  
Kübel matter und billiger verkauft. Spiritus anfangs  
weich, schließt fester.

**Breslau**, d. 1. Septbr. Spiritus pr. Cimer zu 60  
Quart bei 80 pSt. Tralles 16 *fl.* Br. Weizen, weißer  
87 - 112 *fl.*, gelber 87 - 105 *fl.* Roggen 60 - 68  
# Gerste 50 - 58 *fl.* Hafer 31 - 35 *fl.*

**Hamburg**, d. 1. Septbr. Weizen loco still, Geschäft  
nur en detail. Roggen loco fest. Del sehr stille, loco  
33 *fl.*, pr. Früb. 32.

# Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. Septbr. Abends am Unterpelg 5 Fuß 5 Zoll,  
am 2. Septbr. Morgens am Unterpelg 5 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weipensfeld**  
am Unterpelg:  
am 1. Septbr. Abends 1 Fuß 9 Zoll,  
am 1. Septbr. Morgens 1 Fuß 11 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 1. September am alten Pegel 30 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. September 1856.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Jacobi a. Stettin, Große a. Nordhausen, Meßner a. Magdeburg, Stiller u. Hertel a. Hamburg. Hr. Geh. Med.-Rath Sachs a. Schwerin. Hr. Rent. Mide a. Braunschweig.  
**Stadt Zürich:** Hr. Fabrik. Mich. m. Gem. a. Dresden. Hr. Amm. Wendenburg a. Heidesheim. Hr. Amstrath Heller a. Zeitzburg. Hr. Gutsch. Spielberg m. Gem. a. Helba. Hr. Kunstgärtner Artz a. Sondershausen. Hr. Ingen. Dr. Bürgi a. Zürich. Die Hrn. Kauf. Junkers a. Nördh., Hidenreich a. Leipzig, Schümer a. Berlin.  
**Goldner Ring:** Hr. Amstrath Reinitz m. Gem. a. Reinsdorf. Hr. Rent. Günter m. Fam. a. Berlin. Hr. Fabrik. Stahfeld a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Duitmann a. Waldniel, Welten a. Magdeburg, Ebe a. Berlin, Sander a. Düsseldorf.  
**Goldner Löwe:** Hr. Graf v. d. Horst a. Berlin. Hr. Rent. v. Rippel a. Dresden. Hr. Sekr. Kampert a. Köthen. Hr. Kreis-Ver.-Dir. Franke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Eippert a. Egeln. Hr. Fabrik. Meier a. Frankenhäusen.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Berggrath Kindig u. Hr. Berggr. Mehner a. Eisleben. Frau Revisor Neukraus m. Fam. a. Liebenwerda. Die Hrn. Kauf. Sommerguth a. Magdeburg, Knisch a. Berlin, Nieblu a. Kassel.

**Schwarzer Bär:** Hr. Seifen-Fabrik. Peruz m. Neffen a. Ballenstedt. Hr. Kaufm. Caspari a. Hamburg.  
**Goldne Kugel:** Mad. Frick a. Naumburg. Hr. Buchhalter Bosh m. Frau u. Tochter a. Bism. Hr. Agent Seidler a. Berlin. Hr. Fabrik. Friedrich a. Weiba. Hr. Kaufm. Büsch a. Halberstadt. Hr. Rent. Krut a. Köln.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Partik. v. Behrens m. Frau u. Schweser a. Dresden. Die Hrn. Gutsch. Krausmann m. Fam. a. Rottorham, v. Hiltendorf m. Frau a. Krasse. Hr. Amm. Schlegel m. Gem. a. Kassel. Hr. Beamter v. Lebbau a. Wien.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Superint. Dettel a. Giesfeld. Hr. Kaufm. Simon a. Berlin. Hr. Partik. Woodhorn a. England. Hr. Kammerherr v. Krosigk a. Poptitz.

**Meteorologische Beobachtungen.**

1 September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	333,60 Par. L.	333,10 Par. L.	331,67 Par. L.	332,79 Par. L.
Dunndruck	3,77 Par. L.	5,10 Par. L.	5,74 Par. L.	4,84 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	53 pCt.	95 pCt.	79 pCt.
Rufwärme	8,4 C. Am.	18,8 C. Am.	13,0 C. Am.	13,4 C. Am.

**Bekanntmachungen.**

Mehrere Kapitalien von 300 *R* bis 2500 *R* sind wieder auf sichere Hypothek durch mich auszuliehen.  
**Goedecke, Rechts-Anwalt.**

**Bekanntmachung.**

Bei den Erd-, Namm- und Bagger-Arbeiten zum Bau der Schleuse bei Altleben können noch 40—60 Mann für längere Zeit beschäftigt werden.  
 Mukrena, den 28. August 1856.  
 Der Baumeister  
**Opel.**

Ein erfahrener Chemiker wünscht sich mit einem ansehnlichen disponiblen Capital in einer Fabrik oder Handlung von Chemikalien u. in der Provinz Sachsen, vornehmlich aber in Thüringen, zu beteiligen oder käuflich zu übernehmen. Offerten werden unter der Chiffre P. poste rest. Erfurt franco erbeten.

Ein junger kräftiger Mann mit guten Kenntnissen, der vorzüglich rechnen und schreiben kann, auch Decimal-, Flächen- und Körper-Rechnung versteht und sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 1. Novbr. Unterkommen, kann aber auf Verlangen soaleich eintreten. Gef. Wdr. bittet man gr. Schloßg. Nr. 9 1 Tr. abzugeben.

**Hausverkauf.**

Ein vor sechs Jahren neu erbautes Haus und Garten mit der schönsten Aussicht nach der Saale zu gelegen, ist für den festen Preis von 1900 *R* zu verkaufen. 1000 *R* können hypothekarisch darauf stehen bleiben. Alles Nähere zu erfahren Rathhausgasse Nr. 13, 1 Treppe.

**Herbst- und Wintermäntel, Angora-Jacken und Mantillen** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfing und empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

**Jacob Simon** in Eisleben am Markt im früheren Waarenhause.

2 Stück **Zuchtschmorn**, ungarische Rasse, Kämpfe und Co., stehen zum Verkauf im goldenen Pfl. **Ferd. Schulze.**

In der Nähe des Waisenhauses finden Pensionärinnen freundliche Aufnahme in einer Familie, wo ihnen von der Tochter des Hauses Unterricht in sämtlichen weiblichen Arbeiten, so wie Nachhilfe im Englischen, Französischen, Deutschen, überhaupt in allen Schularbeiten erteilt wird. Nähere Auskunft wird Hr. **Ed. Stückrad** in der Expedition dieser Zeitung zu erteilen die Güte haben.

**Zur Beachtung.**

Ich bin geneigt mein Nisenaquarium und mein Opiantrum (Schlangengrotte) während des Rossmarktes an einen zahlungsfähigen Mann zu verpachten und sind weitere Bedingungen im Hôtel zum goldenen Ring, Zimmer Nr. 12, entgegenzunehmen.

Hasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preis fortwährend **J. F. Haue**, Markt, Bärgasse Nr. 7.

Ein junges gebildetes Mädchen von anständiger Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht der Hausfrau in der Wirtschaft eine liebende Stütze zu sein; sie sieht weniger auf Gehalt, als auf eine freundliche, liebevolle Behandlung. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Voigt**, große Klausstraße Nr. 22, die Güte haben zu erteilen.

**N. Kieper, Conditor.**

Ein Conditior-Lehrling kann sofort ein Unterkommen finden alter Markt Nr. 1.

Sehr schöne Thüringer Eischbutter, sowie auch ausgezeichnete Möllener Käse sind fortwährend zu haben in der **Vorkaufhandlung**, gr. Klausstr. Nr. 19.

**Frischer Kaff**

Sonnabend den 6. September in Julius Hof bei Brehna.

**Offene Lehrlingsstelle.**

In unserer Buch- und Musikalienhandlung wird demnächst für einen jungen Mann, der die erforderlichen Schulkenntnisse hat, eine Lehrlingsstelle vacant.

Halle. **Schroedel & Simon.**

**Lehrknechte**

sind zu haben beim Halloren **Wagner**, Rittergasse Nr. 12.

Einige tüchtige Schneidermeister, welche auf seine Westen geübt sind, finden für immer Beschäftigung bei **L. Richter**, gr. Ulrichstraße Nr. 5.

Sonntag den 7. September ladet zum Ball ganz ergebenst ein der Gastwirth **Necke** in Trebnitz.

**Gutsverkauf oder Verpachtung.**

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein Kossathen-Gut in Angersdorf, 1 Ständchen von H.-m., einzeln oder im Ganzen zu verkaufen oder zu verpachten; es gehören dazu 25 Morg. ausgezeichneter Acker in 4 Plänen, 2 Morg. gute Auen-Wiesen, großer Obstgarten; die Hälfte der Kaufgelber kann ganz fest stehen bleiben.  
 Angersdorf, den 2. Septbr. 1856.  
**Carl Ohme.**

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärtig, welches im Schreiben und Rechnen, sowie in der häuslichen Wirtschaft nicht unerfahren ist, sucht sofort oder zum 1. October o. eine Stelle als Ladenmädchen in oder am liebsten außerhalb Halle, wobei weniger auf hohes Lohn als auf solide Behandlung gesehen wird. Gefällige Offerten bittet man versiegelt unter R. W. große Klausstraße Nr. 33 im Laden abzugeben.

Ein engl. Steingut-Service zu 18 Personen ist für den Preis von 20 *R* zu verkaufen auf der Pfarre zu Sedten.  
 Roggenkleie, sowie auch Hafer, ist fortwährend zu haben gr. Klausstr. Nr. 19.

Eine gesunde Amme wird sofort zum Antritt gesucht Halle, Steinthor Nr. 4.

Die Englische Grammatik von **U. Bolk** nach Robertson, hat seit einigen Jahren große Verbreitung gefunden; die gerechte Anerkennung ihrer praktischen Brauchbarkeit und der in überraschend kurzer Zeit damit erzielten Erfolge wird die Wege auch in weitere ihr bisher noch verschlossenen gebliebene Kreise bahnen. So wurde dieselbe beim Beginn des gegenwärtigen Semesters wieder bei mehreren höheren Lehranstalten, Gymnasien, Bürgerschulen u. eingeführt, und ist die Zahl der Anstalten, an denen das Bolk'sche Werk nunmehr benutzt wird, bereits auf mehr denn fünfzig gestiegen. — Das ist ein erfreuliches Zeichen der fortwährenden Würdigung dieser so außerordentlich praktischen Methode. Wir können Lehrern und Schülern nur Glück dazu wünschen. D. R.

Die Buchhandlung von **Herm. Berner** in Halle, Markt Nr. 4, sowie auch viele andere Buchhandlungen haben Exemplare dieses Buches vorrätzig. Der 1. Theil kostet 15 *S*, der 2. und 3. zusammen 1 *R*.

Im Verlage von **Hermann Wendelssohn** in Leipzig erscheint und ist die 1. Liefer. in allen Buchhandlungen vorrätzig, in **Halle** bei **Schroedel & Simon**;

**Botanische Unterhaltungen zum Verständniß der heimathlichen Flora.**

von **B. Auerwald** und **C. A. Noßmähler**. In 6 Lieferungen mit 48 Tafeln Abbildungen und gegen 300 in den Text eingedruckten Illustrationen, gezeichnet von den Verfassern u. in Vollschnitt ausgeführt von **Ed. Kressschmar**. Preis jeder Lieferung 15 *S*gr.; fein colorirt 1 *R*thl.

Die sämtlichen Lehren der Botanik werden hier in allgemein verständlicher und ansprechender Weise an 48 nicht bloß in Deutschland, sondern auch in den benachbarten Ländern überall vorfindenden und leicht anzufindenden Pflanzen angeknüpft, die überdies in treuen, meisterhaft ausgeführten Abbildungen beigegeben sind. Durch diese neue und praktische Darstellungsweise gestalten sich die „Botanischen Unterhaltungen“ gleichzeitig zu einem vollständigen Lehrbuch der Botanik, welches alle diejenigen, die Interesse an naturwissenschaftlichen Forschungen nehmen, in angelegender Form in die Geheimnisse der Pflanzenwelt einführt, ohne daß ihnen das Studium der Botanik als eine trockene Arbeit erscheint, wie es bei andern Lehrbüchern der Fall ist. Die weiteren Lieferungen erscheinen in rascher Folge, so daß das Ganze bis zum Herbst vollständig vorliegt.

**Abertissement.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mich große Steinstraße Nr. 27 u. 28 seit dem 1. August d. J. als

**Sattlermeister und Wagenbauer**

etabliert habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge werde ich prompt und reell vollziehen, damit die Lieferungen von mir sich vertrauensvoll bewähren.

**Carl Hüffel, Sattlermeister.**

Ein Laufbursche wird alter Markt Nr. 1 sofort gesucht.

# Raffinirtes Rüb-Oel und andere Erleuchtungs-Stoffe.

Beim Anfang der neuen Oel-Production erlauben wir uns hierdurch das seit vielen Jahren fabricirte **Rüb-Oel** unserer

## Oel-Raffinerie

auch für die nun beginnende Saison des Oelbedarfs zu empfehlen. Stets werden wir ein doppelt raffinirtes, weisses, hell und ohne Rauch sparsam brennendes, **reines Rüb-Oel** liefern, das wir im ökonomischen Interesse der resp. Haushaltungen in Kruken von  $\frac{1}{8}$  Ctr. bis  $\frac{3}{8}$  Ctr. Inhalt füllen, solche mit unserer Firma versehen, mit unserer Petschaft schliessen, und zum billigsten Markt-Centerpreis berechnen, werden uns auch bemühen, die uns zukommenden Aufträge pünktlich auszuführen. Wir senden das Oel durch unsere Leute den hier wohnenden Käufern frei ins Haus, auf Verlangen in Körben verpackt, berechnen Fässer, Kruken und sonstige Emballagen zu den Selbstkostenpreisen, nehmen solche im Laufe des Winterhalbjahres wieder zurück.

**Gas-Aether, Oel-Sprit, Photogène, Pinolin, feinste Stearin-, Milly- und Paraffin-Kerzen** bieten wir gleichzeitig hiermit in bester Waare zu den angemessenen billigsten Preisen an.

Halle, im August 1856.

**W. Fürstenberg & Sohn.**

## Als allerneuesten Fortschritt in der Photographie

empfiehlt, aus achtjährigen Erfahrungen hervorgegangen, unter Garantie der höchsten Aehnlichkeit:

- 1) Photographien in den Lebensfarben in Oel auf Wachsleinwand**, wo die Photographie, als höchste Garantie der Aehnlichkeit, durch die Farben hindurch noch hervortritt (wohl zu unterscheiden von den Photographien auf Papier in Del retouchirt (gemalt)), von 4 Zoll Größe 2 *Rp* — in allen Größen — bis zum Brustbilde in Lebensgröße zu 5 Louisd'or.
- 2) Photographien ohne, auch mit den Lebensfarben, auf Papier, mit Glas-Glanz** (nicht Lackirung ic.), als das allerfeinste, was bis jetzt in der Photographie geleistet werden kann, von 3 *Rp* an; sowie als sehr beachtungswürdig
- 3) von Daguerreotypen vergrößerte Photographien in jeder Art von Ausführung und in jeder gewünschten Größe**, bis zum Brustbilde in Lebensgröße; auch von einzelnen Personen, wenn mehrere auf einem Daguerreotyp vorhanden sind; ferner

**Photographien** in jeder Größe auf Papier von Personen, Gruppen, Landschaften ic., auch als reine Photographie ohne alle Retouche (Malerei) zum Studium für Maler, in künstlerischer und lebendiger Darstellung, und liegen Probeansichten bereit, 4 Zoll Größe 1 *Rp* 10 *Ag*, dieselben mit 4 *Ag* bei Abnahme von 50 Stück, größere nach Verhältnis theurer; ferner

**Panotypen auf Glas und Wachs** von Gruppen und einzelnen Personen (eignet sich besonders für Kinder) von 1 *Rp* 5 *Ag* an, einem geehrten Publikum, ohne alle Markttschreierei, als einen besondern photographischen Kunstwerth haben, zur geeigneten Berücksichtigung.

## Das photographische Institut von H. Ganssaug.

Mitglied des Photographenvereins für Mittheilung gegenseitig gemachter Erfahrungen und neuer Entdeckungen.



### Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 9. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionairen benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 8. und 9., in umgekehrter Richtung aber nur am 9. d. M. Magdeburg, den 1. September 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Mein Riesenaquarium und Ophiantrum (Schlangengrotte)

ist auf vielseitiges Verlangen noch einige Tage im Hotel „zum goldenen Ring“, Zimmer Nr. 12, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr gegen ein beliebiges Entrée zur Deckung der Kosten aufgestellt.

Heute von 9—5 Uhr Fütterung der 250 Schlangen durch lebende Frösche.

### Gegen Hautübel,

namentlich gegen nasse und trockne Flechten, Schwinden, Kupfer, Finnen, Gesichtsröthe, Miteffer u. dergl. Verunzierungen (nicht gegen Sommersprossen) hat sich nunmehr seit länger als 70 Jahren das **Kummerfeld'sche Waschwasser**, wie eine große Anzahl Atteste unzweifelhaft bekunden, als wirksam bewährt und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Dasselbe wird allein acht bereit von **Dr. L. Hoffmann**, Hofapotheker in Weimar, und ist daselbst zu haben, die ganze Flasche zu 2 *Rp* 5 *Ag*, die halbe zu 1 *Rp* 10 *Ag* incl. Gebrauchsanweisung und Verpackung. — Briefe franco. — Ausführliche Nachricht darüber kann man in Dr. Schwabe's Hautkrankheiten (5 *Ag*) durch alle Buchhandlungen beziehen.

Für Halle und Umgegend nur allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

### Zum Hofmarkt

erlaube ich mir hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auch diesmal mit guten Speisen und Getränken in meinem Zelte dienen werde und lade daher freundlichst ein.

**W. Kurz**, Restaurateur.

Sobald empfang wieder aus der ersten Fabrik die gewünschten Corsets ohne Naht, getiebert und mit Neusilberchloß. Desgl. empfehle das **Neueste in Hofhaars-Armbändern** zu billigen Preisen.

**Fr. Nietschmann**, Neumarkt, Fleischergassenecke 1.

### Gutsverkauf.

Ein hübsches Landgut mit 500 Morgen Feld und Wiesen, guten Gebäuden, 8 Pferden, 30 Stück Rindvieh, 300 Schafen ic. soll für den Preis von 52,000 *Rp* verkauft und mit 22,000 *Rp* Anzahlung sofort übergeben werden. Nähere Auskunft giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Eine tüchtige mit besten Attesten versehene Landwirthschafterin von gelehten Jahren sucht sofort eine Stelle durch **Frau Hartmann**, H. Brauhausegasse Nr. 24.

Die Verlegung meiner Papier- und Galanteriewaaren-Handlung nach der Glauchaischen Kirche Nr. 11 zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Halle, den 1. September 1856.

**A. Henning.**

Sonntag den 7. Sept. ladet zum **Scheibenschießen mit Flinten** ergebenst ein **G. Runge.**

Sonntag den 7. **Concert und Ball.** Anfang 4 Uhr.

**Ch. Hartmann** in Cöln.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben ist bei **Louis Merzbach** in Posen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch **Schroedel & Simon:**

### Die Preussischen Strafgesetze

mit den erläuternden Ministerial-Reskripten und Rechtsprüchen des königlichen Ober-Tribunals.

Ein Handbuch für Praktiker herausgegeben von

**Edward von Jossow** und **August Jochhorn.** 34 Bogen in 8. auf starkem Velinpapier, broch. Subscript.-Preis bis zum 15. Octbr. 1 *Thlr.*, späterer Ladenpreis 1 *Thlr.* 15 *Sgr.*

Das Werk enthält die **sämmtlichen preussischen Strafgesetze**, ergänzt bis zur Gegenwart, und ist durch seine elegante, bequeme und übersichtliche Form zum **Handgebrauch** für Praktiker vorzüglich geeignet. Der außergewöhnlich billige Preis macht das Buch auch dem größeren Publikum zugänglich.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes will ich meine noch vorräthigen **Uhren**, bestehend in goldenen und silbernen Cylindern, Porzellan-, Alabaster-, Eisch- und Wanduhren unter dem Einkaufs-Preis verkaufen.

**A. Jörn**, Uhrmacher.

In allen Buchhandlungen (**Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**) ist zu haben:

Die **künstliche Vermehrung der Fische**, oder: Die neuesten und wichtigsten Verbesserungen in der Fischzucht. Praktische Anleitung, durch künstliche Befruchtung des Fischrogens alle stießenden und stehenden Gewässer auf leichte und wohlfeile Weise mit Fischen jeder Gattung sehr zahlreich zu besetzen. Von **Coste**. Nach dem Französischen bearbeitet. Mit 2 Tafeln Abbild. 8. geb. Preis 15 *Ag*.

Diese neue bewährte Methode der zahlreichen Vermehrung der Fische ist für alle Bestehen von Fischereien von hohem Interesse.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 206.

Halle, Mittwoch den 3. September

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Hittorf zum ordentlichen Professor der Physik und Chemie an der theologischen und philosophischen Akademie zu Münster zu ernennen. — Der Materialien-Ausgeber Alexander Klempe zu Dürrenberg ist zum Bureau-Affistenten bei der Salinen-Verwaltung zu Kösen ernannt. — Der Salinen-Secretair Kolbe zu Kösen ist in gleicher Eigenschaft an das Salz-Amt zu Dürrenberg versetzt.

Am 28. Abends 7/8 Uhr trafen der König und die Königin mit einem Extrazuge in Stargard ein; die Stadt war bei ihrem Einzuge glänzend erleuchtet. Am 30. fand auf dem 1/2 Meile entfernten Exercierplatz die Königs-Parade statt, welcher die Königin im halboffenen Wagen beizwohnte. Die Truppen desfilirten zweimal. Der erste Vorbeimarsch (die Infanterie in Kompagnie-Front, die Kavallerie in Zügen) dauerte 1 1/2, der zweite (die Infanterie in Bataillons-Kolonnen, die Kavallerie in Eskadrons-Front im Trabe) 3/4 Stunden. Am Abend fand eine große musikalische Vesper in der Johannis-Kirche und abermals Illumination statt. Am 31. August gedachte der König dem Gottesdienst beizuwohnen und am 1. wollte sich der König nach Marienfließ begeben und den dortigen Uebungen der Truppen beizuwohnen, jedoch Mittwoch den 3. September nochmals nach Stargard zurückkehren und von dort die Reise nach Preußen fortsetzen.

In der nächsten Woche findet die erste Generalversammlung der Actionaire zur Gründung einer Actien-Bierbrauerei statt. Die nöthigen Capitalien sind bereits gezeichnet und soll nun über die möglichst schnelle Erbauung der Brauerei (das Nöthige beraten werden. An der Spitze des Vereins steht eine hiesige bekannte Persönlichkeit, die schon seit Jahren alle freie Zeit dazu verwendet, von den Vorzügen des Münchener Biers sich die genauesten Kenntnisse zu verschaffen.

Den Geistlichen der Provinz Preußen ist aus Anlaß einer Anfrage durch eine Verfügung des Konsistoriums bekannt gemacht worden, daß das im allgemeinen Landrecht enthaltene Verbot der Ehe eines Adligen mit einer Frauensperson aus dem Bauern- oder niedrigen Bürgerstande noch jetzt fortbesteht und durch den Artikel 4 der Verfassungsurkunde nicht aufgehoben ist, weil es sich dabei nicht um Ständevorrechte, sondern um Beschränkung der Rechte des Adels handelt. Diese Auffassung ist in mehreren Fällen zur Anwendung gekommen und Seitens des Justizministeriums anerkannt worden.

Die „Neue Münchener Zeitung“ enthält folgendes: „Aus dem „Deutschen Verkehr“ geht fast in alle Blätter die, in Voraussetzung ihrer Wichtigkeit wichtige“ Nachricht über, die bayerische Regierung habe bei den Eisenacher Zollkonferenzen ein Memorandum übergeben, in welchem das Prinzip der Stimmenmehrheit (statt des bisher geltenden Prinzips der allseitigen Zustimmung) als nothwendig erwiesen werde. Beigefügt wird noch, daß der Inhalt dieses Memorandums „auch in Mittel- und Norddeutschland billige Beachtung und Beifall“ finde. Das Letztere ist nicht zu bestreiten und nur in Betreff des Memorandums selbst zu berichtigen, daß dasselbe kein neues Aktenstück, sondern schon im Jahre 1853 zur Vorlage gekommen.“ So viel wir wissen, ist die betreffende Vorlage des Jahres 1853 eine preussische gewesen und hat das Prinzip der Einstimmigkeit nicht für alle zu fassenen Beschlüsse, sondern nur für solche aufheben wollen, welche die Verwahrung und authentische Auslegung der Gesetze und nicht die Grund-Verträge und Grundgesetze des Zollvereins selbst einschließend der Tarife betreffen.

Winden, d. 30. August. Zur Verhandlung der wegen angeblicher Beleidigung des Polizeidirectors Stieber in Berlin in einer Berliner Correspondenz der „Patriotischen Zeitung“ auf Antrag derselben von der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage war zum 4. Sept. d. J. ein Termin vor dem hiesigen Kreisgerichte angesetzt. Dieser Termin ist bis auf Weiteres vertagt worden, weil, nach dem Antrage des Verfassers der Correspondenz, der Po-



amtlichen Er-

sun Bertheidi-

ben ist.

tänderversamm-

esse für dieselbe

igung zwischen

unmöglich zu

stärkten Confe-

ng und somit

er nie in gang

gezogen wer-

Es ist ziemlich

Werk scheitern

reist. Damit

und in weiterer

(N. N. 3.)

ummt, sind die

tät den P. P.

gestern in Be-

geben, um der

„ geschrieben:

Aufregung

nde und nichts

erhandene Miß-

aller Lebensmit-

eine nur mit-

bedeutend ver-

daß es in Bo-

er Urheber der

welche dann

die italienische

1, aufgezogen,

doch zum Verderben ihrer Freunde. Denn das österreichische Militärkommando trat sogleich mit dem Standrecht in der Faust in Funktion, und Hinrichtungen durch Erschießen hätten stattgefunden. Die Zahl der Erschossenen scheint dort selbst nicht genau bekannt geworden zu sein; eine Nachricht, die ich jedoch nicht verbürge, spricht von 14 dekretrirten und theils ausgeführten Exekutionen in und um Bologna.“

## Frankreich.

Paris, d. 31. Aug. Die jüngste Antwort der neapolitanischen Regierung an die Westmächte ist so unangenehm für diese, daß selbst das hiesige Kabinet zu der Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, die England schon seit längerer Zeit hegt. Es ist die Rede von militärischen Maßregeln. Dieselben würden zunächst in einer Vermehrung des Occupationsheeres in Rom um eine Brigade und in der Sendung von zwei Kriegsschiffen nach den neapolitanischen Gewässern bestehen. — Ueber den, wie gemeldet, erst durch die gerichtlichen Plakate an den Straßenecken ruchtbar gewordenen Attentatplan gegen das Leben des Kaisers erfährt man, daß, wie die Untersuchung herausgestellt hat, der in contumaciam zum Tode verurtheilte Zinkarbeiter Regnier, 30 Jahre alt, wiederholt zur Ausführung des Attentates auf den Kaiser wartete, daß ihm aber die Flucht gelang, bevor er verhaftet werden konnte. Die in seiner Wohnung gefundenen Papiere ergeben, daß die vier anderen Verurtheilten, deren man ebenfalls nicht habhaft werden konnte, das nämliche Verbrechen zu vollführen versuchten. (Nach dem „Constitutionnel“ betreffen die in Rede stehenden Contumacial-Urtheile fünf wegen des im Jahre 1853 verübten Attentats vom Hippodrome und der komischen Oper Angeklagte, beziehen sich also keineswegs auf Vorgänge der letzten Zeit).